MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 15/0629
15 - Nachhaltiges Norderstedt			Datum: 01.12.2015
Bearb.:	Ganter, Anne	Tel.: -368	öffentlich
Az.:	15-Frau Ganter/Ja		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr	03.12.2015	Anhörung

Antwort auf die Anfrage von Herrn Dr. Pranzas zur Luftreinhaltung in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 3.09.2015 (Punkt 14.20)

Anfrage:

Herr Dr. Pranzas fragt an, welche Maßnahmen zur Luftreinhaltung in Norderstedt hinsichtlich der Überschreitung von Grenzwerten vorgesehen sind.

Antwort:

Im Jahr 2011 wurde in der Ohechaussee in Norderstedt im Abschnitt zwischen Ochsenzoller Straße und Ulzburger Straße ein Jahresmittelwert für Stickstoffdioxid gemessen, der den seit 1. Januar 2010 einzuhaltenden Immissionsgrenzwert überschreitet. An allen anderen Straßenabschnitten im Stadtgebiet sind keine Überschreitungen der Grenzwerte für die Luftreinhaltung messtechnisch oder rechnerisch ermittelt worden. Gemäß § 47 Abs. 1 Bundes-Immissionsschutzgesetz muss ein Luftreinhalteplan aufgestellt werden (was derzeit geschieht), der die erforderlichen Maßnahmen enthält, um den Zeitraum einer Nichteinhaltung der Grenzwerte so kurz wie möglich zu halten. Als Hauptverursacher der Luftbelastung in dem betroffenen Abschnitt der Ohechaussee wurde der Straßenverkehr ermittelt. Die Maßnahmen sind entsprechend des Verursacheranteils unter Beachtung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit von allen Emittenten zu erbringen, die zum Überschreiten der Immissionswerte beitragen. Werden in Plänen Maßnahmen im Straßenverkehr erforderlich, sind diese gemäß § 47 BImSchG im Einvernehmen mit den zuständigen Straßenbau- und Straßenverkehrsbehörden festzulegen. Die Aufstellung des Luftreinhalteplans erfolgt durch das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (MELUR) unter Beteiligung der Öffentlichkeit.

2010 wurde mit dem Aus- und Umbau des Straßenabschnittes Ohechaussee von der Ochsenzoller Straße bis zum Knoten Ochsenzoll inkl. des Umbaus von einem beampelten Kreuzungsbereich in einen untertunnelten Kreisverkehr begonnen. Aufgrund der Prognosen zu den technischen Berechnungen der Luftschadstoffe im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens wurde von der verkehrlichen Seite erwartet, dass nach Abschluss des Umbaus eine deutliche Senkung der Stickstoffdioxidbelastung unterhalb des Grenzwertes durch die Verbesserung des Verkehrsflusses erreicht werden kann. Diese Prognose wurde daher 2013 in den Entwurf des Luftreinhalteplanes aufgenommen.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

Nachdem der Umbau des Knotens Ochsenzoll abgeschlossen ist und eine Verbesserung des Verkehrsflusses erreicht werden konnte, ist die prognostizierte deutliche Senkung der Stickstoffdioxidbelastung im Jahr 2015 noch nicht gelungen. Der Grenzwert für Stickstoffdioxid in der Ohechaussee wird weiterhin überschritten. Kontinuierliche Messungen der Luft in der Ohechaussee im Bereich zwischen Ochsenzoller und Ulzburger Straße durch die Lufthygienische Überwachung S.H. (LÜSH) haben ergeben, dass der durchschnittliche Gehalt an Stickstoffdioxid rund 45 Mikrogramm pro Kubikmeter Außenluft ($\mu\text{g}/\text{m}^3$) als Jahresmittelwert des Jahres 2014 betrug. Jüngste Messungen zeigen, dass der Mittelwert in diesem Jahr bis Mitte November vorläufig bei 43 Mikrogramm Stickstoffdioxid pro Kubikmeter Luft lag. Daher muss der Entwurf des Luftreinhalteplans Norderstedt um weitere Maßnahmen zur Senkung oder Vermeidung der Belastungen ergänzt werden. Dies muss wiederum gemeinsam mit dem Träger der Straßenbaulast, der unteren Verkehrsbehörde und den Fachbehörden geschehen.

Am 30.09. dieses Jahres ist eine Anpassung der Steuerung an der Lichtsignalanlage Ohechaussee / Segeberger Chaussee / Ulzburger Straße durchgeführt worden. Die Änderung betrifft die Steuerung von Montag bis Donnerstag von 15.00 bis 21.00 Uhr und Freitag von 12.00 bis 21.00 Uhr. In den genannten Zeiten erhält der Verkehrsstrom auf der Ohechaussee in Fahrtrichtung Segeberg vier Sekunden mehr Grün, um den Verkehrsfluss auf der Ohechaussee weiter zu verbessern. Effekte dieser Maßnahme auf die Luftschadstoffsituation können noch nicht bewertet werden.

Zusätzlich verfolgt die Stadtverwaltung mit der Umsetzung des Lärmaktionsplans 2008-2013 eine verstärkte Förderung des Umweltverbundes durch eine Ausweitung und Verbesserung des Angebotes für den Fuß- und Radverkehr sowie des ÖPNV. Dadurch soll die Verkehrszunahme im Stadtgebiet verringert und eine Verlagerung auf emissionsfreie oder –arme Verkehrsmittel erreicht werden. Z.B. wurde zum 1.06.2015 ein umfangreiches Paket zur Buslinienoptimierung und –taktverdichtung in Garstedt und Glashütte für zusätzlich ca. 240.000 € pro Jahr im Auftrag der Stadt Norderstedt umgesetzt, das auch für das Umfeld der Ohechaussee wirksam wird. Die Strategie zur Veränderung des modal splits vom Kfz zu Gunsten des Umweltverbundes setzt vor allem bei Quell-, Ziel- und Binnenverkehren in Norderstedt an. Laut dem Norderstedter Verkehrsmodell sind im betroffenen Abschnitt der Ohechaussee etwa 33% Binnenverkehre und 45 % Quell- und Zielverkehre unterwegs. Für erhebliche Teile hiervon besteht prinzipiell die Möglichkeit, sie auf emissionsfreie Verkehrsmittel zu verlagern.

Grundsätzlich sind folgende zusätzliche Maßnahmen denkbar:

- Geschwindigkeitsreduzierungen, um den Verkehr zu verstetigen,
- Lkw-Durchfahrtsverbote,
- Durchfahrtsbeschränkungen in Form einer sogenannten Umweltzone.

Laut den Kfz-Zulassungszahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes sind in Norderstedt nur wenige Fahrzeuge gemeldet, die nicht der Schadstoffklasse für eine grüne Plakette entsprechen (s. Tabelle unten):

Fahrzeugbestand in Norderstedt nach Schadstoffgruppen (Kraftfahrt-Bundessamt, Stand 1.01.2014)			
Pkw	davon ohne grüne Plakette	Nutzfahrzeuge	davon ohne grüne Plakette
43.301 Kfz	2.824 Kfz	3.323 Kfz	835 Kfz
	6,5 %		25 %

Damit würde es vermutlich an der Ohechaussee auch bei einer Ausweisung einer Umweltzone – und dem damit verbundenen erheblichen Aufwand – nach den heutigen Standards zu keiner nennenswerten Senkung der Emissionen kommen können. Erst mit einer stärkeren Einführung von Euro-6/VI-Fahrzeugen kann eine höhere Minderung erreicht werden. Dies gilt es jedoch rechnerisch zu überprüfen. Gleichzeitig müssten die nicht für eine Durchfahrt freigegebenen Fahrzeuge auf andere Strecken umgeleitet werden, die bereits heute durch Lärm vorbelastet sind und dann stärkeren Belastungen ausgesetzt wären. Doch auch für die Lärmbelastungen durch den Straßenverkehr besteht ein rechtliches Minderungsgebot für die Stadt. Für eventuelle Lkw-Durchfahrtsverbote auf der Ohechaussee gelten die gleichen Überlegungen. Im Norderstedter Gebiet stehen keine adäquaten anbaufreien Umleitungsstrecken als Alternative für die Ohechaussee zur Verfügung, ohne andere Bevölkerungsgruppen – auch durch Lärm – noch mehr zu belasten oder große Umwegfahrten auszulösen. In Frage kommende Umleitungs- bzw. Alternativstrecken sind daher nur großräumig zu denken und in Zusammenarbeit mit dem Land zu identifizieren.

Ab Dezember 2015 wird eine weitere, durch die LÜSH betriebene Luftmessstation am „Bekwisch“ südwestlich des betroffenen Straßenabschnittes eingerichtet und die städtische Hintergrundbelastung ermittelt.